



Lichttaler

Ein Selbsthilfeprojekt für Kinder und Jugendliche

Zielgruppen

Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Projektziele

Sozial benachteiligte Kinder, die auf Grund ihrer erschwerten Lebensbedingungen zu frustrierten „No-Future-Kids“ heranwachsen, stellen für die gesellschaftliche Eingliederung meist ein ernst zu nehmendes Problem dar. Ihr Leben wird nicht selten von dem Motto „Die Gesellschaft braucht mich nicht, dann brauche ich sie auch nicht!“ bestimmt.

Das Projekt Lichttaler – eines der sieben preisgekrönten Projekte des Münchner Vereins „ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ – möchte genau dem entgegenwirken. Als besonders für soziale Brennpunkte geeignetes Selbsthilfeprojekt für Kinder und Jugendliche bietet es einen Kreis neuer Lebenserfahrungen für Kids an: Ich helfe mir selbst, wenn ich anderen helfe. Meine Hilfe wird gebraucht, ich werde gebraucht. Und für meine Hilfe bekomme ich Lichttaler, die ich ausgeben, um mir zu helfen. So helfe ich mir selbst.

Der Grundgedanke des Projekts basiert auf einem zielgruppenorientierten Tauschsystem des Gebens und Nehmens, wobei der Lichttaler als imaginäre Währung das Bindeglied darstellt. Die Kinder und Jugendlichen fungieren in verschiedenen Bereichen als „Lehrkraft“ oder „Verantwortlicher“ und bekommen dafür imaginäre Lichttaler. Diese können sie wiederum für Angebote von Jugendlichen bzw. Profis eintauschen. Im Projekt Lichttaler sind diese Kids Kompetenzträger. Es stehen zunächst die Stärken der Kids und nicht mehr ihre Schwächen und Defizite im Mittelpunkt. Das Hauptziel ist die Aktivierung und Selbstbewusstwerdung des in jedem Kind oder Jugendlichen vorhandenen Potenzials an positiven Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Auf welche Art der Veränderung zielt das Projekt primär ab?

Durch Hilfe zur Selbsthilfe, durch „Selbstverwirklichung durch eigenes Tun“ sollen die Kinder und Jugendlichen aus dem Kreislauf von Armut, Bildungsdefiziten, Gewalt und Kriminalität ausbrechen können. Durch Eigenleistung und Engagement erfahren die Kids, dass sie ihr vorhandenes Potenzial trotz sozial benachteiligter Lebensverhältnisse fördern, ihr Leben zukunftsorientiert mitgestalten können. Sie sind hier keine Almosen- oder Sozialhilfeempfänger, keine „Randfiguren“. Armut fungiert nicht mehr als Verlustindikator.

Das Projekt hat vielfältige Auswirkungen auf deren Lebensbewältigung: Erweiterung der emotionalen, sozialen, sprachlichen und motorischen Kompetenz; die Tendenz zum Schulschwänzen geht nachweislich zurück; deutliche Abnahme der qualitativen und quantitativen verbalen und körperlichen Gewaltbereitschaft; es kommt vermehrt zur Abkehr von vor-kriminalisierten bzw. kriminellen Handlungen; Steigerung der allgemeinen Lernmotivation; verbesserte Noten bzw. Schulabschlüsse; Vermittlung von Praktikums- bzw. Ausbildungsplätzen; kooperative und konstruktive Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schularten (Förderschule, Grundschule, Hauptschule, Gesamtschule, Realschule, Berufsschule) bzw. mit arbeitslosen Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Schauspielschülern und Studenten.

Vision

Eine friedliche, moderne Bürgergesellschaft, geprägt von Eigeninitiative und sozialer Mitverantwortung.

Projektlaufzeit

seit 1998

Inhaltliche Schwerpunkte

Teilhabe, Initiative, Verantwortung

Projektmitarbeiter

hauptamtliche Mitarbeiter: keine
(bei zeitlich begrenzten Angeboten eventuell Honorarkräfte)

freiwillig Engagierte: 30 (bei zeitlich begrenzten Angeboten mehr Engagierte)

Projektkosten pro Jahr

(abhängig von den Angeboten)
insgesamt: ca. 25.000 €
Sachkosten: 23.000 €
Personalkosten: 2.000 €
(Honorarkosten)

Projektfinanzierung

ausschließlich private Spenden und Vereinsmitgliedsbeiträge

Projektpartner

Sonderpädagogisches Förderzentrum München Nord und andere öffentliche Institutionen nach Projektbedarf

Projektinternetseite

www.ghettokids.org





Maßnahmen und Methoden der Projektarbeit in der Praxis

Viele der **schulischen wie außerschulischen** ghettokids-Kurs-Angebote – zeitlich begrenzt oder „Dauerbrenner“ – wurden bzw. werden **von Jugendlichen auf Lichttaler-Basis abgehalten**.

Für eine festgelegte Zeiteinheit einer „Gebe-Aktion“ als „Lehrkraft“ im kreativen, musischen, sprachlichen, sportlichen, schulischen, sozialen Bereich bekommen die Kinder und Jugendlichen eine vereinbarte Anzahl von imaginären Lichttalern, die sie auf der **Wochentabelle „Währungssystem-Lichttaler“** ihrer Schulklasse entsprechend ablesen können. Für die verdienten Lichttaler „kaufen“ sich die Kinder und Jugendlichen verschiedene „Nehme-Aktionen“ bei einem „Könner“ (Jugendlichen bzw. Profi), die sie sich aus einem vielfältigen Angebot aussuchen können. **Motto: „Alles ist kostenlos, aber nichts ist umsonst.“**

Die Kinder und Jugendlichen werden schulisch und außerschulisch durch **fachlich geschultes Personal** (Sonderschullehrkräfte, Sozialpädagogen, Erzieher) begleitet. Erfahrene bzw. ehemalige Kids setzen sich als Lehrkräfte und Betreuer ein.

Die besonderen Stärken des Projekts

Die **Effizienz für soziale benachteiligte Kinder und Jugendliche** des Projekts Lichttaler konnte nachgewiesen werden (Empfehlung vom Sozialpsychologen der LMU München, Prof. Dr. H. Keupp). Die Kids erleben sich als **Kompetenzträger**, was durch die zielgerichtete, positiv besetzte **Öffentlichkeitsarbeit** des Vereins „ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ noch unterstrichen wird.

Lichttaler ist ein innovatives gesellschaftliches Angebot. Die effektiven Hilfestellungen für Kinder und Jugendliche bieten nicht nur einen **individuellen Wertezuwachs** für die Kids selbst, sondern haben auch eine positive Auswirkung auf das gesellschaftliche Zusammenleben.

Wünsche für die Weiterentwicklung

„ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ fördert/ betreut monatlich 250 sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und inzwischen auch junge Erwachsene (mit den zeitlich begrenzten externen Projekten sind es oft bis zu 400 Kids). Dennoch reichen die **Lichttaler-Angebote** bei Weitem nicht aus – der Bedarf dieses innovativen Angebotes für diese Zielgruppe ist weitaus höher und wächst zunehmend. Es fehlt nicht an Ideen und Bereitschaft des „Gebens“ der Kids und der Projektorganisatoren, sondern an **finanziellen Ressourcen für entsprechende Umsetzungsgrundlagen** von Lichttaler-Aktionen (zum Beispiel Räumlichkeiten, spezielle Nehmer-Angebote, Übernahme von Projektkosten für Speisen, Getränke, Material).

Visionen der Lichttaler-Initiatorin jedoch kosten nichts: Eine **„ghettokids-university“**, in der „Studiengebühren“ mit Lichttalern bezahlt werden, dass „Geben“ und „Nehmen“ den **Lehrplan** bestimmen, **ausreichende Räumlichkeiten** vorhanden sind (auch eine Kantine), soziale, kulturelle, sportliche, schulische **„Bildungskurse“** von jedem wahrgenommen werden können – vor allem von sozial benachteiligten Kids. Lichttaler können soziale Ausgrenzung verhindern.

„Oft muss viel investiert werden, um etwas zu erreichen, aber manchmal reicht schon wenig, um etwas zu bewegen.“ (Zitat aus: „Ghettokids. Immer da sein, wo's weh tut“, S. Korbmacher, Piper Verlag 2004/2006 Taschenbuch)

Name der Organisation

ghettokids – Soziale Projekte e.V.

Träger

siehe oben

Zwecke

Förderung von Kindern und Jugendlichen, Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Eigeninitiative, Durchhaltevermögen, Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, positives Zukunftsdenken

Sitz

München

Wirkungsregion

München

Gründungsjahr

2000

Rechtsform

gemeinnütziger Verein

Mitarbeiter

hauptamtliche Mitarbeiter: keine
freiwillige Mitarbeiter: 30 (alle berufstätig, in Ausbildung oder in Rente)

Kontakt

Susanne Korbmacher
Mobil: +49 171 4670458
E-Mail: info@ghettokids.org
www.ghettokids.org